



Projektbeschreibung

Lehrgang „Psychosoziale/r BegleiterIn“

Die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme verfolgt zwei Hauptziele:

- ⇒ **Erhöhung der Lebensqualität und Lebenszufriedenheit von SeniorInnen**
- ⇒ **Vermittlung von Menschen mit Beeinträchtigungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt**

Ausgangslage

Alte Menschen

Alte Menschen sind vielfach aufgrund von Einsamkeitsgefühlen und tatsächlicher Isolation auf die Unterstützung von professionellen DienstleisterInnen im psychosozialen Bereich angewiesen.

Durch die in den meisten Altenwohn- und Pflegeheimen sehr straff organisierten Dienstpläne bleibt den professionellen Pflegepersonen mitunter zuwenig Zeit, sich ausreichend mit den zu betreuenden Personen zu unterhalten und auf die zwischenmenschlichen Bedürfnisse einzugehen, die jeder Mensch neben einer grundsätzlichen Befriedigung der klassischen Pflegetriade „warm – satt – sauber“ hat.

Dieses Faktum zeigte auch eine Befragung, die im Rahmen eines 2001 durchgeführten Projektes „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in den Kärntner Altenwohnheimen, Pflegeheimen und Sozial- und Gesundheitssprengeln“ auf Initiative der Abteilung 13 der Kärntner Landesregierung realisiert wurde. Von einigen HeimbewohnerInnen wurde in diesem Zusammenhang der Wunsch nach mehr „therapieferner“ Kommunikation mit dem Pflegepersonal geäußert. Untersuchungen zeigen, dass psychisches Wohlbefinden ein gravierender Bestandteil der Gesundheit insgesamt ist und Selbstwertmobilisierung und damit Ansprechen der „gesunden Anteile“ zu einer Verminderung der Inanspruchnahme „krankheitsorientierter“ Dienstleistungen führen können. Das wiederum ermöglicht Partizipation und Persönlichkeitsentwicklung am „Abend des Lebens“.

Arbeitslose Menschen mit Behinderungen

Menschen mit psychischen Krisenerfahrungen und/oder körperlichen handicaps haben Erfahrungen mit „dunklen Tagen“ in ihrem Leben. Unter bestimmten Bedingungen können diese Erfahrungen, wenn sie reflektiert und integriert sind, als wertvolle Ressource im Umgang mit einsamen, deklassierten, kranken und verzweifelten Menschen genutzt werden. Menschen mit Krisenerfahrungen können oftmals auf viele Stärken zurückgreifen: Einfühlungsvermögen, unkonventionelle Problemlösungen, Authentizität, Geduld, Wertschätzung gegenüber dem Leidenden.

Unsere Idee zur Lösung dieser Probleme:

Entwicklung eines Lehrganges und Definition des Aufgabengebietes „Psychosoziale/r BegleiterIn“

Der rund 1400 Stunden in Theorie und Praxis umfassenden Lehrgang soll die LehrgangsteilnehmerInnen befähigen, eine positive Beziehung zu alten Menschen vor allem in Alten- und Pflegeheimen aufzubauen, die aufgrund von zunehmender Immobilität und sozialer Isolation verstärkt psychosoziale Unterstützung benötigen. „Psychosoziale/r BegleiterInnen“ begleiten alte Menschen in einfühlsamer, aktivierender und stärkender Weise und unterstützen sie bei ihrer Lebensbewältigung. Die Arbeit der „Psychosozialen BegleiterInnen“ sollte eine Erhöhung der

Lebensqualität und Lebenszufriedenheit von SeniorInnen und im günstigsten Fall daraus resultierend eine deutlich spürbare Entlastung des Pflegepersonals bewirken.

Die/der Psychosoziale BegleiterIn begleitet alte Menschen primär in Alters- und Pflegeheimen als auch in der mobilen Betreuung in einfühlsamer, aktivierender und stärkender Weise. Das Leistungsangebot umfasst Kommunikation, Animation zur sinnvollen Beschäftigung und Aktivierung in kognitiver, sozialer und körperlicher Hinsicht: Zeit haben, zuhören können, gemeinsam (wieder) Sinn finden, Auseinandersetzung mit dem bisherigen Leben, der Familie, Hobbys, verloren gegangenen Wünschenein professioneller Besuchsdienst, der auf Beziehungsebene arbeitet.

Im Laufe des Lehrgangs nahm das neue „Berufsbild“ der/des „Psychosozialen BegleiterIn“ durch das aus dem theoretischen Unterricht gewonnene Wissen und einer Fülle von Informationen auch von GastreferentInnen und aus Exkursionen immer konkretere Gestalt an und die LehrgangsteilnehmerInnen erarbeiteten in Kooperation mit der Lehrgangsheitung in den Begleitseminaren ein exaktes Profil der/ des „Psychosozialen BegleiterIn“, das als wertvoller Leitfaden persönlich und im Praktikum primär dazu diente, sich von anderen Berufsgruppen abzugrenzen.

Die LehrgangsteilnehmerInnen

Zielgruppe sind beim AMS/Reha-Abteilung arbeitslos gemeldete Menschen mit psychischen und/oder physischen Beeinträchtigungen, die durch Art und Ausmaß ihrer Behinderung sehr schwer einen Arbeitsplatz erlangen können. Zur Zielgruppe zählen auch ältere Menschen, die aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind und kaum mehr Chancen auf eine Reintegration haben.

Der Lehrgang

Ein breit gefächertes Lehrplan, der sich an den tatsächlichen Anforderungen im Berufsalltag der/des Psychosozialen BegleiterIn orientiert, garantiert ein hohes Ausbildungsniveau und die Gliederung des Lehrgangs in einen theoretischen und anschließenden praktischen Teil schafft gleichzeitig arbeitsmarktrelevante Berufserfahrung (Lehrplan 2005).

Während der gesamten Laufzeit des Lehrgangs werden Einzelsupervisionen angeboten und zum Teil auch verbindlich vorgeschlagen, dies wird bei auftauchenden Problematiken auch regelmäßig in Anspruch genommen. Die meisten LehrgangsteilnehmerInnen erkennen die Wichtigkeit der Psychohygiene im Sozialbereich und holen sich die Hilfe, die sie für notwendig erachten.

Die Gruppensupervisionen starten zeitgleich mit den Praktika, zunächst einmal wöchentlich, später nach Bedarf, meist jedoch vierzehntägig .

Erfahrungen aus den Praktikas

Nachdem die LehrgangsteilnehmerInnen den theoretischen Teil ihrer Ausbildung beendet haben, praktizieren sie in diversen stationären und mobilen Einrichtungen der Kärntner SeniorInnenwirtschaft. Besonders während des Pilotlehrganges stand die Lehrgangsheiterin vor der herausfordernden Aufgabe, in zahlreichen persönlichen Gesprächen den Heim- bzw. PflegedienstleiterInnen die Idee, das Anliegen und das neue Berufsbild detailliert näher zu bringen. Auch stieß die Auswahl der LehrgangsteilnehmerInnen vorerst vielfach auf Unverständnis.

Die Arbeit der „Psychosozialen BegleiterInnen“ wurde nach anfänglicher Skepsis und Vorbehalten des Pflegepersonals, die /der „Psychosoziale/r BegleiterIn“ „picke sich die Rosinen aus dem Kuchen“, da sie/er keine Pflegearbeiten übernehmen, zunehmend als Entlastung für das Pflegepersonal empfunden. Die durchwegs gut funktionierende Kommunikation zwischen Heim- und Pflegedienstleitungen, Pflegepersonal, LehrgangsteilnehmerInnen und Lehrgangsheitung war Grundlage für eine befriedigende Zusammenarbeit. Die meisten LehrgangsteilnehmerInnen erhielten bereits während der Praktikumszeit Anstellungszusagen.

Die Ausbildung zur/zum „Psychosozialen BegleiterIn“ ermöglichte den meisten AbsolventInnen der bisher durchgeführten beiden Lehrgänge in einer fast ausweglosen Situation – langzeitarbeitslos, in einer kritischen psychischen Verfassung und ohne realistische Chance im Herkunftsberuf am Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen – Kontrolle über ihr Leben zu gewinnen, indem sie eigene Stärken im Austausch mit anderen erkannten und sich gegenseitig ermutigten, ihr eigenes Leben und ihre soziale Umwelt zu gestalten.

Und: die Arbeit der „Psychosozialen BegleiterInnen“ hebt den Standard von Senioren- und Pflegeheimen und schließt eine Lücke im Versorgungsnetz von SeniorInnen und behinderten Menschen.

Nachhaltigkeit

Durch die überdurchschnittlich hohe Vermittlungsquote der AbsolventInnen von 61,5% konnte der Lehrgang, der in der Pilotphase zu 100% aus Mitteln des BMWA und ESF im Rahmen der regionalen EQUAL - Entwicklungspartnerschaft Socialnetworking finanziert wurde, weitergeführt werden, nunmehr durch die Finanzierung des Bundessozialamt Kärnten in Kooperation mit dem AMS Kärnten.

Ausbildungsträger

pro mente kärnten kann als Ausbildungsträger Know-how, Infrastruktur und personelle Kontinuität durch Lehrgangleitung und Sekretariatsverantwortliche sicherstellen. Rückmeldungen bestätigen, dass der Lehrgang hochwertige Ausbildungsplätze mit realistischen Anstellungsperspektiven gewährleistet.

Von der Theorie ...



... zur praktischen Umsetzung im Berufsalltag einer/s Psychosozialen BegleiterIn

